

Protokoll

Projekt: LILE 2023-2029 der LAG Westerwald, Beteiligung der Öffentlichkeit
Online-Workshop „Landwirtschaft, Natur- und Klimaschutz, Landschaft“

Teilnehmende: 4 Bürger
Herr Müller-Adam, LAG Westerwald
Thomas Zellmer, Carolin Hof, Sarah Densing, Stadt-Land-plus GmbH

Termin: 20.09.2021, 18.00 – ca. 19:45 Uhr, digital (Webex und Miro)

1	Grundlagen Die LAG Westerwald ist seit dem Jahr 2000 anerkannte Förderregion im Europäischen LEADER-Programm. Mit dem Förderprogramm werden vielfältige Projekte zur Entwicklung des ländlichen Raums bezuschusst. Auch im Aktionsraum der LAG Westerwald konnten dank LEADER zahlreiche Projekte in den vergangenen 21 Jahren gefördert werden, die zur positiven Entwicklung der Region beigetragen haben. Diese Erfolgsgeschichte soll nun fortgesetzt werden. Grundlage für die Teilnahme einer Region am LEADER-Programm bildet eine sogenannte „Lokale Integrierte Entwicklungsstrategie“ kurz LILE. Darin enthalten sind neben einer fundierten Stärken-/Schwächen Analyse der Region die wichtigsten Handlungsfelder und Förderschwerpunkte der nächsten Jahre, das Verfahren zur Projektauswahl sowie die Regelung der Zusammensetzung des Entscheidungsgremiums (Lokale Aktionsgruppe, kurz LAG). Alle 7 Jahre wird diese Strategie auf den neusten Stand gebracht und die Region bewirbt sich damit erneut beim Land Rheinland-Pfalz um eine Aufnahme in die nächste Förderperiode. Aktuell startet nun das Bewerbungsverfahren für LEADER 2023 bis 2029. Die LAG Westerwald als Zusammenschluss der VGen Bad Marienberg, Hachenburg, Rennerod, Selters, Wallmerod, Westerburg und Wirges will auch diesmal wieder mit dabei sein.
2	Einführung Die Teilnehmenden wurden durch Herrn Müller-Adam von der LAG Westerwald und durch Herrn Zellmer vom Büro Stadt-Land-plus begrüßt. Zunächst wurde durch Herrn Zellmer eine kurze inhaltliche Einführung in das Thema LEADER und die Bearbeitung der Bewerbungsunterlagen für die nächste Förderperiode gegeben. Anschließend wurden themenbezogenen Ergebnisse aus der bereits durchgeführten öffentlichen Umfrage vorgestellt, um ein erstes Stimmungsbild für die nächste Förderperiode zu vermitteln und Ansatzpunkte für die Diskussion zu liefern.
3	Diskussion Entlang von 4 Fragen waren die Teilnehmenden zu einer offenen Diskussion eingeladen, bei der sie sich u. a. zu der vergangenen Förderperiode, zukünftigen Handlungsfeldern, möglichen Projektideen und weitere Anregungen äußern konnten. Zur Visualisierung wurde das Online-Moderationstool „Miro“ eingesetzt. Nach zwei einleitenden Übungen konnten die Teilnehmenden ihre Gedanken selbstständig auf





Notizzetteln zu verfassen (siehe Abbildung unten). Parallel zur „Verschriftlichung“ der Gedanken erfolgte deren Erläuterung und Diskussion.

- Frage 1: Rückblick: Welche konkreten Erfahrungen haben Sie in der laufenden Förderperiode mit LEADER gemacht?
Positiv:
 - Beteiligung der Verbände
 - Ehrenamtliche BürgerprojekteNegativ:
 - Hohe bürokratische Hürden, viele Unterlagen sind zu liefern
 - Wenige Bürgerprojekte
 - Potenzielle Vorhabenträger werden abgeschreckt
 - Umsetzungszeitraum oft zu kurz
- Frage 2: Handlungsfelder: Wo liegen die größten Herausforderungen für die Region?
 - Kooperative Ansätze stärken
 - Förderung von Investitionen in innovative Landwirtschaft und das Baugewerbe (Art zu Bauen/ Rücksicht auf Ressourcen)
 - Erhaltung der historischen Kulturlandschaft des Westerwaldes
- Frage 3: Umsetzung: Wie sind die Herausforderungen zu meistern? Wie müssen Vorhaben konzipiert sein?
 - Schulen und Jugendbildung
 - Gesundheitsförderliches, nachhaltiges Verpflegungsangebot entwickeln
 - Projekt Bienenpädagogik
 - Knowhow und Vernetzung der LAG-Mitglieder sollten genutzt werden
- Frage 4: Weiter Hinweise und Anregungen / Mögliche Projektansätze und Ideen / Was sonst sollten wir beachten?
 - Zukunftsorientierte Ziele
 - Mehr Teilnehmer*innen gewinnen! (Potenzial nutzen!)
 - LEADER präsenter machen! (werben; unterschiedliche Plattformen nutzen)
 - Kooperation/Hilfe von Verbänden - Vorwissen nutzen (Land- und Forstwirtschaft)
 - Qualifizierung der Akteure

Wie schon beim ersten Workshop war die Beteiligung sehr gering. Die Hinweise und Anregungen jedoch waren wertvoll für die weitere Ausarbeitung der LILE. Eine stärkere Beteiligung junger Menschen (bereits in der öffentlichen Umfrage ein wichtiger Punkt) sowohl bei der Ausarbeitung der LILE als auch in der Umsetzungsphase sollte ebenso dringend umgesetzt werden wie die Verstärkung und Diversifizierung der Kommunikation und Werbung der LAG.

Erarbeitet: Stadt-Land-plus GmbH
Büro für Städtebau und Umweltplanung

i.A. Thomas Zellmer
Boppard-Buchholz, Oktober 2021



Nachhaltige Landwirtschaft, Natur- und Klimaschutz, Landschaft

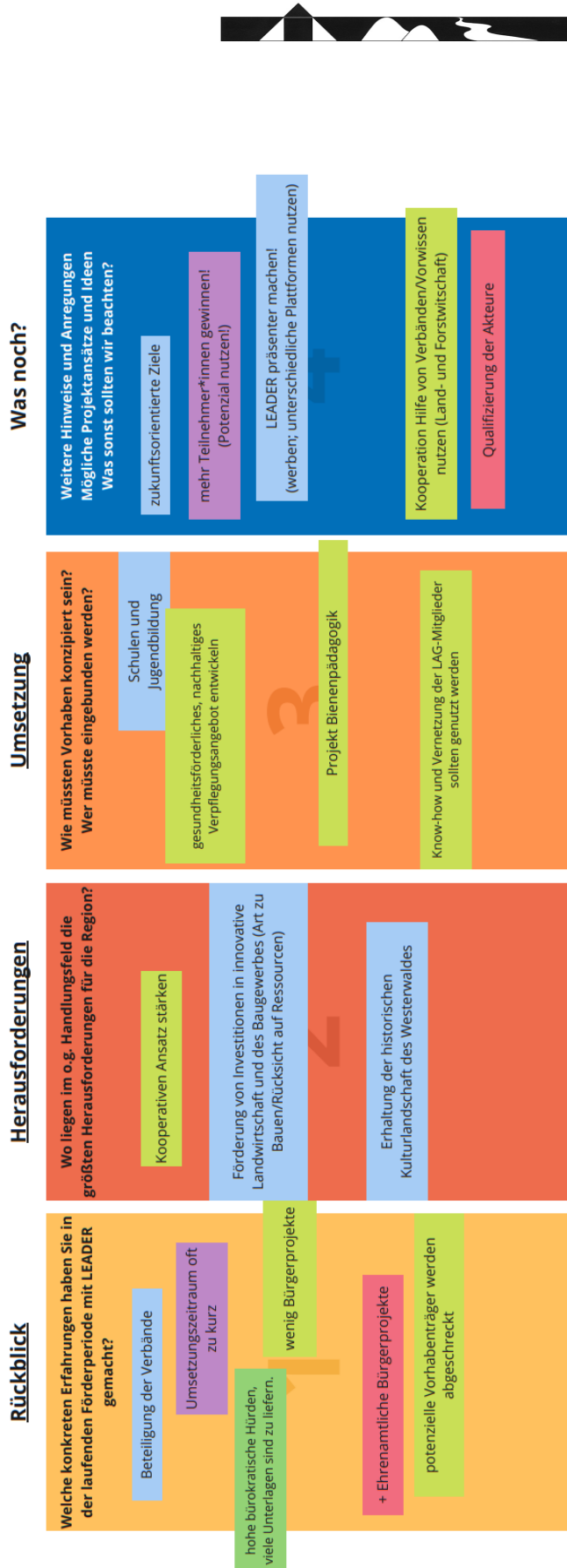


Bild des Miroboards „Landwirtschaft, Natur- und Klimaschutz, Landschaft“ am Ende des Online-Workshops

